

Technische Informationen

ADUKA[®]**Herbizid für Wintergetreide**

Wirkstoffe: 400 g/l Flufenacet (32,5%)
200 g/l Diflufenican (16,3%)

Formulierung: Suspensionskonzentrat (SC)

BESCHREIBUNG:

ADUKA ist ein kombiniertes Herbizid auf Basis von Flufenacet und Diflufenican für die Herbstbehandlung im Wintergetreide. **ADUKA** bekämpft Ungräser (Ackerfuchsschwanz, Windhalm, Einjährige Risppe, Raygras) und Unkräuter in Wintergetreide. Die Wirkung erfolgt hauptsächlich über den Boden. Beide Wirkstoffe bleiben über mehrere Wochen wirksam, so dass auch später keimende Ungräser und Unkräuter gut erfasst werden.

ANWENDUNG:

Getreide: 0,4-0,6 l/ha

Anwendung: Im Herbst, Voraufbau bis Nachaufbau (BBCH 00-24). Verwendung der in der Praxis üblichen Brühmenge von 200-400 l/ha.

ADUKA kann in Weizen, Korn, Gerste, Roggen und Triticale angewendet werden. In Hafer sollte das Produkt nicht angewendet werden.

0,4 l/ha gegen Einjähriges Rispengras und Windhalm, sowie gegen eine Vielzahl von herbstkeimenden Unkräutern. Bei erhöhtem Besatz mit Mohn, Kamille und Klebern kann eine Nachbehandlung mit einem Herbizid wie bspw. Starane XL 1,5-1,8 l/ha im Frühjahr nötig sein.

0,6 l/ha gegen den Ackerfuchsschwanz und weitere Ungräser sowie gegen die meisten breitblättrigen Unkräuter.

Empfehlung für klassische Ackerfuchsschwanz-Standorte:

Zur effektiven Bekämpfung von Ackerfuchsschwanz sind 240 g Flufenacet/ha nötig. Diese Wirkstoffkonzentration entspricht einer Dosierung von 0,6 l/ha **ADUKA**. Der in **ADUKA** enthaltene Zusatz von Diflufenican verbessert die Wirkung von Flufenacet

gegen die Ungräser und bringt zusätzlich entscheidende Unkrautwirkung mit. Der Ackerfuchsschwanz wird vorzugsweise im Voraufbau, spätestens aber während dem Aufbauen bekämpft. Die Zugabe von Chlortoluron (**Arlit**) oder Prosulfocarb (Boxer) zu **ADUKA** kann die Wirkung gegen den Ackerfuchsschwanz weiter verstärken.

In jedem Fall sind für eine optimale Wirkung der starken Gräserwirkstoffe Flufenacet, Prosulfocarb und Chlortoluron eine ausreichende Bodenfeuchtigkeit, ein feinkrümeliges Saatbeet und eine gute Rückverfestigung (ggf. Walzen vor der Applikation) des Bodens unabdingbar. Eine gleichmässige Saatgutablagertiefe von 2-3cm sollte eingehalten werden.

Falls notwendig können – kulturabhängig – im Herbst (**Grant**) oder im Frühjahr (**Agiliti, Grant**) Nachbehandlungen erfolgen.

Resistenzen gegenüber A- und/oder B-Herbiziden sind gegenwärtig weit verbreitet. Dies bedeutet, dass normalerweise gegen den Ackerfuchsschwanz gut wirksame Aktivsubstanzen wie Pinoxaden (Grant) oder etwa Mesosulfuron (Agiliti) Minderwirkungen zeigen, selbst unter Einhaltung der Anwendungshinweise. In solchen Fällen und bei gleichzeitig hoher Besatzdichte mit Ackerfuchsschwanz, sollte ein „Doppelschlag“ ins Auge gefasst werden. Dies bedeutet 2 aufeinanderfolgende Anwendungen von Bodenherbiziden resp. Kombinationen im Abstand von ca. 14 Tagen zu tätigen (Voraufbau und früher Nachaufbau).

Bsp.:

Anwendung im Voraufbau des Getreides:

ADUKA 0,6 l/ha + Boxer 2-3 l/ha

Anwendung im frühen Nachaufbau (BBCH 11-12):

Arlit 2-2,5 l/ha + **Hysan Aqua** 2-2,5 l/ha



Omya (Schweiz) AG
AGRO CH-4665 Oftringen, Tel. 062 789 23 41
www.omya-agro.ch

ANWENDUNGSHINWEISE & VERTRÄGLICHKEIT:

Die beste Wirkung wird bei Behandlungen auf schwach entwickelte Unkräuter (im Keim- bis max. 2-Blattstadium) und Ungräser (Voraufbau bis spätestens 1-Blattstadium; Ackerfuchsschwanz und Raygras am besten im Voraufbau; der Windhalm kann auch im frühen Nachaufbau zuverlässig erfasst werden) sowie auf einem feinkrümeligen, feuchten und rückverfestigten Saatbeet erzielt. Die Wirkung kann auf Böden mit starkem Humusgehalt sowie auf schweren sorptionsstarken Böden herabgesetzt sein.

ADUKA ist in allen bewilligten Kulturen verträglich. Die Anwendung darf nur bei einer regelmässigen Saatgutablagertiefe von 2-3 cm erfolgen. Bei Direktsaaten sowie bei Roggen und Triticale ist eine Nachaufbaubehandlung ab dem 1-2 Blattstadium der Kultur zu bevorzugen. Keine Anwendung in geschwächten Beständen die unter Stress, Frost oder Staunässe leiden, sowie in sehr sandigen oder steinigten Böden. Bei starken Niederschlägen kurz nach der Behandlung können vorübergehende Blattaufhellungen auftreten. Der Einsatz in der Hybrid-Saatgut-Produktion ist nicht empfohlen.

WIRKUNGSSPEKTRUM:

Gut bis sehr gut bekämpft werden (mit 0,6 l/ha):

Ackerfuchsschwanz	Raygras
Einjähriges Rispengras	Windhalm
Ackerhellerkraut	Hohlzahn
Ackersenf	Kamille (bis Keimblatt)
Ackerstiefmütterchen	Klatschmohn
Ackervergissmeinnicht	Kreuzkraut
Ausfallraps (bis Keimblatt)	Klettenlabkraut
Ehrenpreis-Arten	Nachtschatten
Franzosenkraut	Storchenschnabel
Gänsefuss-Arten	Taubnessel
Hirtentäschel	Vogelmiere

Eine Teilwirkung wird erzielt gegen (mit 0,6 l/ha):

Flughäfer	
Erdrauch	Knöterich-Arten

Ungenügend bekämpft werden:

Quecke	Trespen
Amarant	Hundspetersilie
Ausfallkartoffeln	Kornblume
Bingelkraut	Wurzelunkräuter

MISCHBARKEIT:

ADUKA ist mischbar mit Herbiziden wie **Arlit**, **Hy-san Aqua**, **Boxer** oder etwa **Grant**.

Bei Mischungen sind die Vorschriften der anderen Produkte ebenfalls zu berücksichtigen.

NACHBAU:

Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps sind möglich, bei sehr kritischen Bedingungen (sehr leichte Böden, langanhaltende Trockenheit). Vor dem Anbau von Winterraps raten wir zu einer wendenden Bodenbearbeitung. Bei Ausfall der Kultur im Herbst können mit **ADUKA** behandelte Flächen mit Winterweizen nachgebaut werden.

Bei vorzeitigem Umbruch des Getreides im Frühjahr sollte zwischen der Behandlung mit **ADUKA** und der Neuansaat von Sommerkulturen ein Zeitraum von 12 Wochen liegen. Nach üblicher Bodenbearbeitung können dann folgende Kulturen angebaut werden: Sommerweizen, Sommergerste, Kartoffeln, Erbsen und Bohnen. Nach Pflugfurche sind ausserdem noch folgende Ersatzkulturen möglich: Mais, Hafer, Rüben, Sommerraps, Sonnenblumen und Öl-/Faserlein.

ANWENDERSCHUTZ-AUFLAGEN:

Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe tragen. Ausbringen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzanzug tragen. Technische Schutzvorrichtungen während des Ausbringens (z.B. geschlossene Traktorkabine) können die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung ersetzen, wenn gewährleistet ist, dass sie einen vergleichbaren oder höheren Schutz bieten.

UMWELTSCHUTZ-AUFLAGEN:

SPE 3: Zum Schutz von Gewässerorganismen vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 6 m zu Oberflächengewässern einhalten. Diese Distanz kann beim Einsatz von driftreduzierenden Massnahmen gemäss den Weisungen der Zulassungsstelle reduziert werden.

SPE 3: Zum Schutz von Gewässerorganismen muss das Abschwemmungsrisiko gemäss den Weisungen der Zulassungsstelle um 2 Punkte reduziert werden.

WIRKUNGSWEISE:

ADUKA enthält die beiden Wirkstoffe **Flufenacet** und **Diflufenican**. **ADUKA** ist in erster Linie ein Bodenherbizid.

Flufenacet (K3) wird über den Boden und teilweise über den Keimsspross aufgenommen. Bei Einsatz im Nachauflauf erfolgt die Aufnahme in geringerem Umfang zusätzlich über das Blatt und wirkt so direkt auf das meristematische Gewebe. Der Wirkstoff wird von der Wurzel aus mit dem Wassertransport hauptsächlich über die Leitbündel in das grün wachsende Gewebe verteilt. In dem jungen Wurzel- und Sprossgewebe wird die Zellteilung und -streckung gehemmt. Das Längenwachstum kommt unmittelbar zum Stillstand und die Pflanze verkümmert.

Diflufenican (F1) gelangt über den Boden sowie über den Keimsspross und die Keimwurzeln in die Pflanze. Im Nachauflauf wird der Wirkstoff zusätzlich über die Blätter aufgenommen. Diflufenican blockiert die Synthese der Pflanzenfarbstoffe (Carotinoid-Biosynthese). Nach der Aufnahme des Wirkstoffs zeigen die bereits aufgelaufenen Unkräuter weissliche bis violette Verfärbungen der Herzblätter (Bleaching-Effekt). Anschliessend wird das Wachstum der Pflanze komplett eingestellt. Bei Unkräutern wie Ackerstiefmütterchen, Vogelmiere, Taubnessel- und Ehrenpreis-Arten sowie Ackervergissmeinnicht tritt die Wirkung teilweise bereits während der Keimung ein.

Die über mehrere Wochen anhaltende Wirkung von **ADUKA** erfasst auch später keimende Unkräuter und Ungräser.

VERPACKUNG: **Flaschen à 1 l**
 Karton à 10 x 1 l
 Flaschen à 3 l
 Karton à 4 x 3 l

GEFAHREN- UND SICHERHEITSHINWEISE:

Gefahrenbezeichnungen:

GHS07 Vorsicht gefährlich
GHS08 Gesundheitsschädigend
GHS09 Gewässergefährdend

Signalwort: Achtung

Gefahrenhinweise:

EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
H302 Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.
H317 Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H373 Kann die Organe schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition.
H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.
SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

Sicherheitshinweise:

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
P280 Schutzhandschuhe/Schutzkleidung/ Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.
P301+P312 BEI VERSCHLUCKEN: Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen.
P333+P313 Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.
P363 Kontaminierte Kleidung vor erneutem Tragen waschen.
P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.
P501 Inhalt/ Behälter einer anerkannten Verbrennungsanlage zuführen.
SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

Die Angaben der technischen Merkblätter dienen zur Information. Massgebend sind die Gebrauchsanweisungen auf unseren Packungen.

® Eingetragenes Warenzeichen der Omya (Schweiz) AG



Omya (Schweiz) AG
AGRO CH-4665 Oftringen, Tel. 062 789 23 41
www.omya-agro.ch